

# Der Dreck muss weg – fordert grüner Stadtrat

LINZ. Neo-Verkehrsstadtrat Jürgen Himmelbauer (Grüne) will die Gehsteige in Linz nicht nur breiter machen, sondern auch von Hundstrümmern säubern. Die Kampagne „Der Dreck muss weg“ soll helfen.

VON ROSWITHA FITZINGER

Plakataktionen, Anschreiben der Hundebesitzer, mobile Hundeklos. Vieles hat die Stadt bereits probiert, um das Problem der Hundstrümmern in den Griff zu bekommen. Doch die unansehnlichen Hinterlassenschaften der Vierbeiner verunreinigen nach wie vor Gehsteige, Spielplätze und Grünflächen in der Stadt und sorgen für jede Menge Unstimmigkeiten zwischen Menschen mit und ohne Hund.

„Alles halbherzige Ver-

suche. Den Hundebesitzern fehlt das Unrechtsbewusstsein“, glaubt Helmut Schmidt von der Werbeagentur Schmidt & Partner den Grund für das Scheitern bisheriger Aktionen zu kennen. Gemeinsam mit vier weiteren Partnern, will er Werbung gegen das Liegenlassen von Hundekot machen und hat eine Kampagne entwickelt.

Eine Kampagne, an der neben den Städten Graz und Salzburg auch Linz Interesse zeigt. Grünen-Stadtrat Jürgen Himmelbauer will sich nach eigenen Angaben des leidigen Themas Hundekot annehmen – nach der konstituierenden Sitzung des Gemeinderates. „Ich hätte gern, dass die Stadt sich an dieser Kampagne beteiligt.“

Zu provokant findet der künftige Stadtrat die Plakate (siehe Foto) nicht. Im Gegenteil „Ich finde sie witzig. Hundebesitzer haben für den Dreck ihrer Hunde eine soziale Verantwortung. Und das muss man auch sagen dürfen“, findet Himmelbauer.

Die Kampagne zielt darauf ab, das Problem zum Thema zu machen. Zunächst soll mittels Plakaten, Postkarten, Stickern Unrechtsbewusstsein geschaffen und anschließend mit Irrtümern (Hundekot düngt die Wiese ...) aufgeräumt werden. In der Schlussphase sollen Lösungsansätze wie Hundeklos und Hundesackerl beworben werden.



Foto: diegutten

Plakataktion: Bald in Linz?